



Startfieber: Bei Thüringens härtesten Berglauf starteten über 300 Teilnehmer bei Wetterumschwüngen zum 978 Meter hohen Schneekopf.

Foto: Schwabe

Regen, Sturm und Nebel

15. Schneekopflauf: Ski-Langlauf-Asse Victoria Carl (Zella-Mehlis) und Thomas Bing (Rhön) erstmals in Siegerliste

VON THEO SCHWABE

Schmiedefeld/Gehlberg. Mit der mehrfachen Skilanglauf-Junioren-Weltmeisterin Victoria Carl (SCM Zella-Mehlis) und dem Olympiateilnehmer von Sotschi und mehrfachen deutschen Skilanglauf-Meister Thomas Bing (Rhöner WSV) trugen sich erstmals zwei Wintersportler in die Siegerliste des härtesten Berglaufs Thüringens ein.

Die 15. Auflage des wohl härtesten Thüringer Berglaufes wird den über 300 Teilnehmern allein schon wegen den diesmal besonders extrem herrschenden Wetterbedingungen noch lange in Erinnerung bleiben. Je näher die Läuferinnen und Läufer dem 978 Meter hohen Schneekopfgipfel kamen, umso widrigeren Bedingungen sahen sie sich ausgesetzt. Als Erster tauchte dann Skilangläufer Thomas Bing vom Rhöner WSV aus den Nebelschwaden auf und erreichte triefend durchnässt in 50:53 Minu-

ten dicht gefolgt von Marius Cebulla (SWV Goldlauter) in 51:07 min das Ziel. Die Phalanx der Ski-Langlauf-Asse des Thüringer Skiverbandes (TSV) durchbrach nur der 22-jährige Maschinenbaustudent Florian Pasda (USV Jena) als dritter in 51:53 min. Auf den weiteren Rängen bis Platz acht tummelten sich dann mit Andy Kühne (WSC Oberwiesenthal), Christoph Büttner und Malik Scheler (beide SC Steinheid), Chris Ole Sauerbrey (SC Steinbach-Hallenberg) und Erik Voßhage (WSV Schmiedefeld) wieder Skilangläufer des Trainergespanns Erik Schneider und Axel Teichmann. „Wir wollen Laufen wieder salonfähig machen“, begründete Trainer Erik Schneider die Teilnahme an dem anspruchsvollen Berglauf über 12,7 Kilometer von Schmiedefeld hinauf zum Schneekopf. Bergläufe gehören sowie so zum festen Trainingsprogramm.“ „Der heutige Lauf aus dem vollen Training, auch

wenn der starke Dauerregen eine zusätzliche Belastung war, passte trotzdem genau in mein



Der mehrfache Deutsche Skilanglauf-Meister Thomas Bing trug sich erstmals in die Siegerliste des härtesten Berglaufes Thüringens ein.

Konzept“, betonte Bing. Vom Start an drückten Bing gemeinsam mit dem Goldlauterer Marius Cebulla voll aufs Tempo. Da gab es diesmal für Athleten aus der leistungsorientierten Volkssport-Laufszene nichts zu gewinnen. Lediglich der Orientierungsläufer Florian Pasda, der schon mehrfach seine Kletterqualitäten unter Beweis stellen konnte, schob sich zwischen den Wintersportlern und bestätigte damit erneut seinen 3. Platz aus dem Vorjahr. Die gleiche Situation zeichnete sich auch bei den Frauen ab. U23-Weltmeisterin Victoria Carl stürmte im Eilzugtempo über den Rennsteig und blieb als einzige Läuferin in 57:44 Minuten unter einer Stunde. Die Elite-Schülerin des Jahres, Antonia Fräbel (WSV Asbach) erreichte knapp drei Minuten später in 1:00:27 Stunden den in Nebel eingehüllten Gipfel. Den dreifachen Erfolg für die Skilangläuferinnen komplettierte Katherine Sauerbrey (SC

Steinbach-Hallenberg) nach 1:04:50 h. „Das war heute schon eine harte Sache, musste Carl eingestehen, die sich jetzt gemeinsam mit Thomas Bing im Tross der Nationalmannschaft auf eine Trainingswoche in Norwegen freut. Statt Laufschuhe werden dann die Skier ange-schnallt.

Diesen Wechsel wird es bei Wolfgang Schwarz von den flinken Geratalern nicht geben, der als bester Volkssportläufer aus dem Ilmkreis den 19. Platz erkämpfte und in seiner Altersklasse M35 Rang drei belegte. Bei den Frauen war es Annegret Köhring, die in 1:14:43 h den Gipfel erreichte und sich als beste Läuferin aus dem Ilmkreis auch den AK-Sieg in der W35 sicherte. Gewonnen hatten aber am Ende wohl alle Teilnehmer, die sich angesichts der extremen äußeren Bedingungen trotzdem der herausfordernden Klettertour hinauf auf Thüringens zweithöchsten Gipfel stellten.